



MIT DIGITALISIERUNG DEM FACHKRÄFTEMANGEL ENTGEGENWIRKEN

Liebe Leserinnen und Leser,

meine Prognose zur Digitalen Zahnheilkunde lautet: Alles, was in der Zahnarztpraxis digitalisiert werden kann, wird auch digitalisiert werden. Denn der Fachkräftemangel nimmt zu und hat bereits jetzt gravierende Auswirkungen auf die Arbeit von Zahnarztpraxen und Laboren in Deutschland.

Die Automatisierung von Vorgängen wird in vielen Dentallaboren schon jetzt umgesetzt und ermöglicht so einen proaktiven Umgang mit der Personalsituation. In Zahnarztpraxen ist diese Entwicklung weniger weit, der Mangel an Fachkräften und steigende Kosten werden aber auch hier dafür sorgen, dass sich das Tempo der Digitalisierung noch beschleunigt.

Die Industrie ermöglicht dies durch immer einfachere und benutzerfreundlichere Software und Hardware. Besonders spannend finde ich die Weiterentwicklung beim Material. Ich erwarte, dass auch die druckbaren Materialien beim Zahnersatz perspektivisch einen relevanten Platz einnehmen werden.

Der Fachhandel mit seinen hoch qualifizierten Spezialisten trägt dafür Sorge, dass aus diesen Systemen und Produkten in den Praxen sinnvolle Lösungen entstehen, die tatsächlich und langfristig für Entlastung im Team sorgen. Die Fachberater verstehen sich dabei als „Integrationspartner“ für Praxen, denn sie kennen nicht nur die verschiedenen Systeme und notwendigen Schnittstellen, sondern auch die Anforderungen und Herausforderungen in den Praxen.

Die vorliegende Ausgabe der *DENTALZEITUNG* stellt aktuelle Produkte und Trends vor und zeigt an konkreten Beispielen, wie Praxen die Digitalisierung nutzen können, um für die Zukunft gerüstet zu sein.

Ich wünsche Ihnen eine erkenntnisreiche Lektüre!

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Stefan Heine', followed by a long horizontal stroke that ends in an arrowhead pointing to the right.

Stefan Heine
BVD-Vizepräsident